

FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V.

accento

DAS MAGAZIN FÜR CHORLEITERINNEN UND CHORLEITER

AUSGABE 01/2020



100 Jahre FDC

EIN VERBAND GEHT NEUE WEGE IN DAS NÄCHSTE JAHRHUNDERT:
AUS- UND FORTBILDUNGSMODULE – ONLINE-SEMINARE – ZEITSCHRIFT –
CORPORATE IDENTITY – WEBAUFTTRITT...

DIRIGENTENTRAINING

Neues Angebot für Ihre
Körperhaltung

MODULARE AUSBILDUNG

Neue Wege der
Chorleiterausbildung

EHRUNG PROF. ANNE KOHLER

Neue Preisträgerin des
Arnold-Kempkens-Preises



» www.fdc-online.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Erstausgabe unserer neuen Verbandszeitschrift *accento* grüße ich herzlich. Waren wir es gewohnt, mit dem alljährlichen Rundbrief über Verbandsaktivitäten informiert zu werden, so erhoffen wir uns von *accento*, unserer neuen Homepage und weiteren Maßnahmen einen gezielteren Zugriff auf mediale Präsenz, verbunden mit der Weitergabe wichtiger Informationen.

In diesem Jahr wurde unser Fachverband 100 Jahre alt. Unsere Ordentliche Mitgliederversammlung sollte auf der MS Westfalen (Biggensee) durchgeführt werden. Im Anschluss daran war eine „Festliche Jubiläumsgala“ in Siegen geplant. Doch dann kam Corona und Absagen waren unumgänglich. Nun ging es darum, Perspektiven aufzuzeigen, uns sachlich mit der eigentlich „unwirklichen“ Lage auseinanderzusetzen. Daraus resultierten vier öffentliche Stellungnahmen, Offene Briefe an Ministerien, viele persönliche Beratungsgespräche, Online-Hilfestellungen und mehr.

Wenngleich ein Impfstoff aller Wahrscheinlichkeit nach noch in diesem Jahr zur Verfügung stehen wird, müssen wir noch eine Zeitlang mit den widrigen Umständen zurechtkommen. Seien wir als Chorleiter*innen wachsam, vergessen wir nicht unsere Vorbildfunktion – achten wir auf Abstand, Hygiene, etc., dann bin ich zuversichtlich, im Laufe des neuen Jahres in der Art und Weise mit den Chören zu arbeiten, wie wir es gewohnt sind und wie wir es lieben.

Wenn auch die ein oder andere Veranstaltung Corona zum Opfer fiel, so konnten vor dem ersten Lockdown doch noch mehrere Veranstaltungen stattfinden. Nähere Informationen zu den erfolgreich verlaufenen Symposien mit dem CVRLP und dem HSB wie zu den beiden Regionalen Chorleiterfortbildungen in Freigericht bzw. Schweich sind in *accento* ausführlich beschrieben.



Unsere OMV am 22. August brachte neben den Regularien die Verleihung des „Arnold-Kempkens-Preises“ an Frau Professorin Anne Kohler (siehe Seite 17). Eine Aussage Anne Kohlers sei hier herausgestellt: „Aktuell ist es besonders wichtig, Musik nicht als Konsumgut, sondern als Lebenselixier zu verstehen.“ Dem schließen wir uns sicher alle an! Die 6. Studienreise des FDC sollte uns vom 19. bis 22. Mai nach Ungarn führen. Wir sind zuversichtlich, diese Studienreise zu einem späteren Zeitpunkt nachholen zu können.

Der FDC geht aber auch neue Wege: „Modularisierte Fortbildung“ ist der Titel, unter dem der FDC chorleiterische Qualifizierungsmöglichkeiten neugestalten will. Unser Dank gilt Prof. Michael Schmoll als „geistigem Vater“.

Liebe Kolleg*innen, der FDC ist die größte und älteste Chorleiterorganisation Deutschlands. Als unabhängiger und eigenständiger Verband steht für uns neben der Beratung und Weiterbildung unserer Mitglieder ein fairer kollegialer Austausch an oberster Stelle. Auch in Zukunft werden wir immer bestrebt sein, den Facettenreichtum der Chormusik zu präsentieren.

Für viele von uns wird Weihnachten in diesem Jahr anders verlaufen. Chören wird es nicht möglich sein, Weihnachten feierlich mitzugestalten – dennoch: die Freude über Christi Geburt möge uns alle erreichen! Hoffen wir, Corona alsbald überwunden zu haben, hoffen wir auf eine Wiederbelebung unserer Chorlandschaft im Jahre 2021.

In dem Sinne wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten sowie zum neuen Jahr Gesundheit und Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr / Euer Michael Rinscheid
1. Vorsitzender

Inhalt

100 Jahre FDC	3
FDC-Symposien 2020	4
Fortbildungen regional	6
Fortbildungen modular	7
Buch- und CD-Tipps	8
Portrait Ēriks Ešenvalds	9
Dirigententraining – was ist das?	12
Chorarbeit in der Ukraine	13
Kollegiale Hinweise für die tägliche Probenpraxis	14
Aktuelles aus dem Deutschen Musikrat	15
Zehn Jahre KIKK	15
Neues aus dem Verband	16
Prof. Anne Köhler erhält Arnold-Kempkens-Preis	17
Jubiläen, neue Mitglieder	17
ZOOMinare 2021	18
Online Angebote	18
Termine	19
Musikrätsel	20

Impressum



Herausgeber:
FACHVERBAND DER
CHORLEITER e.V.
Geschäftsstelle
Biggelebenstr. 1 b
58706 Menden
info@fdc-online.de

Vertretungsberechtigter

Vorstand: Michael Rinscheid,
Gerd Zellmann, Klaus Levermann,
Willi Kastenholz

Registergericht: Köln,
Reichensperger Platz.

Registernummer: 4496

Inhaltlich Verantwortlich gemäß

§ 6 MDSTV: Michael Rinscheid

Idee/Umsetzung: Klaus Levermann

Gestaltung und Druck:

Henrich GmbH Druckerei und Werbeagentur, Siegen

100 Jahre FDC von 1920 bis 2020

Die „Kurz“-Geschichte unseres Verbands

Der heutige FDC, FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V., ist 1920 als „Verband akademisch gebildeter Chorleiter“ in Köln gegründet worden. Der Zweck des Verbandes lag darin, eine Organisation zu schaffen, die sich um die Belange der Berufschorleiter in der Öffentlichkeit kümmert.

1955 konstituierte sich der Verband nach dem Krieg neu unter dem



Namen „Fachverband Deutscher Berufschorleiter“ (FDB) e.V. mit Sitz in Köln, nachdem er im Nationalsozialismus zwischenzeitlich verboten worden war. 2018 wurde der Verband in „FACHVERBAND DER CHORLEITER“ umbenannt.

Aktuell gehören rund 400 Chorleiter*innen zum Verband, der damit die älteste und größte Chorleiterorganisation Deutschlands ist. Dass die Tätigkeiten des FDC auch außerhalb Deutschlands Beachtung finden, bezeugt u.a. die Mitgliedschaft von Robert Sund (Schweden), Eriks Ešenvalds (Lettland), Franca Floris (Italien), Kálmán Strausz (Ungarn) oder Prof. Felix Resch (Italien).



Zu den vorrangigen Aufgaben des FDC gehört die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder. Der FDC berät darüber hinaus kostenlos in chormusikalischen Fragen – von der Literaturoauswahl, Probenmethodik, Musiktheorie, Gehör- und Stimmbildung bis hin zur Programmgestaltung. Seit 2020 werden auch Online-Kurse mit möglicher Zertifizierung angeboten. Des Weiteren veranstaltet der FDC alle zwei Jahre Studienreisen. Der FDC ist Mitglied im Deutschen Musikrat. **»MR**

Angebote des FDC für seine Mitglieder:

- + Aus- und Weiterbildung
- + Beratung in allen chormusikalischen Fragen
- + Beratung in berufsspezifischen Fragen
- + Beratung in Fragen der sozialen Absicherung des Chorleiterberufes
- + Durchführung von Symposien, regionalen Fortbildungen und Coachings
- + Kostenlose Erstberatung Recht
- + Reformen auf dem Gebiet des Chorgesangs sowie der beruflichen Weiterbildung
- + Studienreisen
- + Wahrung künstlerischer Interessen der Chorleiter*innen
- + Zertifizierte Online-Fortbildungskurse

Die Symposien im Jahr 2020

Ein Spiegelbild aller Facetten der Chormusik

VON MICHAEL RINSCHIED

Am 25. und 26. Januar 2020 richtete der FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V. sein XXVII. Großes Symposium in Kooperation mit dem Chor-Kongress des Chorverbandes Rheinland-Pfalz e.V. in Montabaur aus. Das XXVIII. Symposium fand in Kooperation mit der 49. Chorleiterfortbildung im Hessischen Sängerbund am 29. Februar und 1. März 2020 in Wiesbaden-Naurod statt.

XXVII. Großes Symposium im Landesmusikgymnasium Montabaur

Seit vielen Jahren pflegen der Chorverband Rheinland-Pfalz und der FDC eine enge Kooperation. Gemeinsam freuten wir uns, nach 2004 und 2016 nun schon zum dritten Mal unser Großes Symposium am 25. und 26. Januar im Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz in Montabaur auszurichten, diesmal als Kongressveranstaltung in Verbindung mit der Chorleiterjahrestagung des Chorverbandes Rheinland-Pfalz e.V. Wie immer hatten wir in Herrn Richard Moser,

Schulleiter des Landesmusikgymnasiums, die bestmögliche logistische Betreuung vor Ort bei der Bereitstellung der Räumlichkeiten! Diese herausragende Veranstaltung hatte Symposiumscharakter; sie war Chorleiterfortbildung, Verlagsmesse und Festival in einem und bot eine Plattform für den Austausch aller Akteure der Chorszene. Montabaur 2020 stand für Branchentreff, Workshop-Events mit 13 Workshops, Reading Session, Noten und Ideenbörse, und Konzertevents. Kurzum: Kongresscharakter!

So gelang es einmal mehr, den Facettenreichtum der Chormusik zu präsen-

tieren, denn nahezu alle Spektren der Chormusik wurden abgedeckt: Stimm- bildung, Popmusik und Popstilistik im Gemischten Chor, Gehörbildung, Gospel, Choreographie und Präsentation, Orchesterdirigat, Literatur im Gemischten Chor, Männerchor der Deutschen Romantik, Frauenchor Modern und Ensemble-Coaching. Als Dozent*innen begrüßten wir Johannes Kalpers, Carsten Gerlitz, Alexandra Ziegler-Liebst, Prof. Michael Schmoll, Nanni Byl, Miriam Umhauer, Tobias Simon, Jan Schumacher, Ernie Rhein, Felix Powroslo und Michael Rinschied. Im Abschlusskonzert am Samstag konzertierten cannibale vocale (Leitung: Nicolas Schouler), 4-Takt (Leitung: Lothar Scheid), Sing-sucht Ars Musica Ochtendung (Leitung: Marco Herbert) und Singsations Westerwald (Leitung: Jessica Burggraf).

Gespannt waren wir auf das Komponistenportrait als Reading Session mit dem lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds am Sonntagmorgen. Ešen-



Miriam Umhauer



Ernie Rhein



valds ist einer der zurzeit gefragtesten Chorkomponisten. So erlebten wir seine moderne und zugleich tonale wie klingende Klangsprache unter Einbeziehung einer überaus farbigen Harmonik und solistischer Elemente, bspw. in den Chorwerken „O salutaris hostia“ oder „Only in sleep“. Sehr schnell fand er den Zugang zu den Workshop-Teilnehmern, er war top vorbereitet und vermittelte seinen Stoff in einer angenehmen, wohlthuend-kollegialen Atmosphäre. Er zeigte sich äußerst interessiert an der Arbeit des FDC und es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass er sich spontan dazu entschloss, bei uns Mitglied zu werden. Das komplette Chorevent endete mit dem Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag um 14.30 Uhr in der sehr schönen katholischen Kirche St. Peter in Ketten in Montabaur. Der Frauenchor Fachingen (Leitung: Marco Herbert), der Männerchor „Frohe Stunde“ Weroth (Leitung: Jens Röth) und der Kammerchor Belcanto (Leitung: Michael Rinscheid) waren bestens vorbereitet und präsentierten in einer vollbesetzten Kirche Chormusik in ihren unterschiedlichsten Facetten. Langanhaltender Applaus für ein Konzert, das noch lange in bester Erinnerung bleiben wird, war die beinahe logische Konsequenz.

XXVIII. Symposium im Wilhelm-Kempff-Haus in Wiesbaden-Naurod

Die Workshops starteten mit „TYPisch Chor – Chorische Stimmbildung in Theorie und (viel) Praxis“ mit Regine Müller-Laupert. Der Titel hielt, was er versprach – so durften die Teilnehmer am eigenen Leib Atem- und Stimmübungen



Von oben links nach unten rechts: Carsten Gerlitz, Franny Fuchs, Nanny Byl, Wolfgang Saus.

erleben und erhielten dadurch spannende Einblicke in die Atemtypenlehre.

Im Workshop „Literaturvorstellung mit Mitgliedern des Bundesmusikausschuss“ stellten Axel Pfeiffer, Jochen Stankewitz, Mark Opeskin und Uwe Henkhaus ein facettenreiches Programm aus Literatur für gemischten Chor, Frauen- und Männerchor vor. Wolfgang Saus widmete sich im folgenden Workshop eindrucksvoll dem „Obertongesang“. Er kündigte an, dass man nach diesem Workshop anders höre als vorher. So schreibt eine Teilnehmerin: „Wir konnten erleben, wie durch Veränderung von Vokalen, Intonation und der inneren Mundorgane verschiedene Obertöne erzeugt werden können. Besonders faszinierend war es für mich, dass drei Bässe, die diese Technik zuvor nicht beherrscht haben, unter Anleitung sofort zweistimmige Töne erzeugen konnten – ein beeindruckendes Erlebnis“.

Nach dem Abendessen folgte der letzte Workshop des Tages: „Chor to go und Chor together“ mit Tristan Meister.

Hierbei handelt es sich um eine neue Reihe Chorliteratur vom Schott-Verlag. „Chor to go“ für gemischten Chor und Männerchor – hierin enthalten sind vorwiegend traditionelle Stücke in teils neuen Arrangements. In „Chor together“ werden Stücke für alle Chorgattungen präsentiert.

Der letzte Workshop des Wochenendes lief am Sonntag unter der Leitung von Franny Fuchs. Bei „Sing it right“ ging es um die stilistisch „richtige“ Erarbeitung von Popgesang. Schnell wurden die „müden Gemüter“ wieder munter, denn es ging mit praktischen Übungen los, die Rhythmus spürbar machten. Franny Fuchs verdeutlichte direkt die Umsetzung am Chorstück und wie man durch einfache Rhythmusveränderungen eine komplett andere Version des Liedes, von Basic über Bossa Nova und Reggae bis Swing, schaffen kann. (Claudia Simone Leib)

Wir als Verband werden ganz bestimmt bei kommenden Chorleiterfortbildungen der hessischen Kolleg*innen dabei sein.

»MR

Fortbildungen regional

170 Teilnehmer*innen arbeiteten mit den Dozenten Tristan Meister und Jürgen Faßbender in Schweich und Freigericht

Um den „Chorklang der Romantik“ ging es vom 17. bis 18. Januar 2020 in Schweich. Unserem Vorstandsmitglied Johannes Klar gelingt es immer wieder, attraktive Fortbildungsangebote zu präsentieren und in diesem Jahr konnte er unser Mitglied Tristan Meister als Dozenten gewinnen.

Freitags ging es um den Gemischten Chor, samstags um den Männerchor, dankenswerterweise stellte Johannes Klar sein Vocalensemble St. Martin und sein Männerensemble als Studiochöre zur Verfügung. Dozent Tristan Meister erhielt für seine angenehme Art und Weise des Herangehens ein besonderes Lob. Diese wurde als absolut wohltuend und zielführend empfunden und auch als sehr kollegial gegenüber den zahlreichen Kolleg*innen. Die Resonanz der insgesamt fünfzig Teilnehmer*innen an beiden Tagen war einhellig und voll des Lobes.

Eine Reading Session über „**Neue Chorliteratur für Gemischten Chor**“ von geistlich bis weltlich, von leicht bis anspruchsvoll, von Traditional bis Pop veranstalteten der Chorverband Main-Kinzig, der Hessische Sängerbund in Verbindung mit dem FDC am Samstag, dem 15. Februar 2020, in Freigericht. Unserem 2. Vorsitzenden Gerd Zellmann war es wieder einmal



gelingen, mit unserem Mitglied Jürgen Faßbender den „richtigen“ Dozenten zu gewinnen. Wertvolle Repertoire-Ideen und Tipps fürs Einstudieren mit Werken von Paul Mealor, John Hoybye, Enjott Schneider u. a. standen auf dem Programm. Die Beachtung stilistischer Herausforderungen wie ihre musikalische Umsetzung – das sind zentrale Kriterien und Anliegen in der Chorarbeit von Johannes Faßbender. Und diese Arbeit fand an diesem Tag abermals ein überragendes Echo! Die circa 120 Teilnehmer*innen erfreuten sich an anspruchsvoller Literatur und erhielten so manch wichtigen pädagogischen Kniff in puncto Herangehensweise und künstlerischer Umsetzbarkeit.

gelingen, mit unserem Mitglied Jürgen Faßbender den „richtigen“ Dozenten zu gewinnen. Wertvolle Repertoire-Ideen und Tipps fürs Einstudieren mit Werken von Paul Mealor, John Hoybye, Enjott Schneider u. a. standen auf dem Programm. Die Beachtung stilistischer Herausforderungen wie ihre musikalische Umsetzung – das sind zentrale Kriterien und Anliegen in der Chorarbeit von Johannes Faßbender. Und diese Arbeit fand an diesem Tag abermals ein überragendes Echo! Die circa 120 Teilnehmer*innen erfreuten sich an anspruchsvoller Literatur und erhielten so manch wichtigen pädagogischen Kniff in puncto Herangehensweise und künstlerischer Umsetzbarkeit.

»MR



Fortbildungen modular

VON PROF. MICHAEL SCHMOLL

Der FDC geht neue Wege in Sachen Fortbildung von Chorleiter*innen. Im Zentrum stehen Online-Module, die auf „Detmold Music Tools“ zur Verfügung stehen.

Die Fortbildungsangebote für praktizierende Chorleiter*innen werden für die Themenfelder Dirigat, Stimmbildung, Probenmethodik, Literatur, Gehörbildung und Musiktheorie / Arrangement erstellt. Jedes Thema wird von einer Autorin / einem Autor inhaltlich vertreten. Dazu werden Beiträge weiterer Fachleute einbezogen. Die Fortbildungen sind dreistufig angelegt: Grundstufe, Aufbaustufe und Qualifikationsstufe. Jede Stufe wird nach erfolgreicher Teilnahme auf Wunsch vom FDC bescheinigt. Die Qualifikationsstufe kann als Zertifikat mit einer Prüfungsleitung abgeschlossen werden. Dafür gibt es jährlich zentrale Prüfungstermine.

Der Vorteil der Online-Plattform besteht in der stetigen Flexibilität – Inhalte können jederzeit ergänzt oder korrigiert werden – sowie in der Mög-

lichkeit, per Mail direkt Kontakt mit den Autor*innen aufzunehmen.

Fertig sind zum heutigen Stand die sechs Module der Gehörbildung und der Musiktheorie einschließlich des Arrangements. Diese Module sind speziell auf die chorleiterischen Belange abgestimmt.

In Kooperation mit dem CVNRW können wir die interessanten Lehrfilme zu den Fachgebieten Dirigat und Stimmbildung (Autoren Prof. Fritz ter Wey und Claudia Rübben-Laux) integrieren. Für das Modul Probenmethodik konnten wir den Diözesankirchenmusikdirektor des Bistums Osnabrück und Hochschuldozenten Martin Tigges gewinnen. Das Thema „Literatur“ wird von Willi Kastenholz vertreten, der für sein umfangreiches Wissen bekannt ist und u. a. die Literaturdatenbank des CVNRW aufgebaut hat. Das Thema „Chor-

leitertraining“ wird Alexander Lebek (UDK Berlin) präsentieren.

Ab 2021 werden wir verstärkt Module zum Thema Jazz und Pop im Chor aufnehmen sowie in Kooperation mit der „Kulturinitiative Kinderstimme – Kinderlied“ den Bereich Kinder- und Jugendchorleitung anbieten.

Interessenten können sich beim FDC zu jedem Modul anmelden und erhalten dann einen Zugangscode. Das Anmeldeprocedere wird in einem Tutorial auf der FDC-Homepage erläutert. Für die Module fallen Kursgebühren an. Mitglieder des FDC erhalten dabei ermäßigte Tarife.

Gerade die Corona-Zeiten haben aufgezeigt, dass Online-Fortbildungen eine gute Möglichkeit sinnvoller Ergänzung der eigenen Kompetenzen sind.



Foto: Swaantje Hehmann (Neue Osnabrücker Zeitung)

Prof. Michael Schmoll

(Musikdirektor FDC)



lehrt als Professor für Musiktheorie, Gehörbildung, Höranalyse und Arrangement am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Er ist seit 1978 aktiver Chorleiter und war langjährig der Landeschorleiter des CVNRW. Mehr zu seiner Person unter www.schmoll-musik.de

Die Lernplattform „Detmold Music Tools“ wurde von Prof. André Stärk an der Hochschule für Musik Detmold entwickelt.

Buch- und CD-Tipps

CD-Vorstellung: „Peaceful Choir - new sound of choral music“

VON HANNO KREFT

Kurz vor dem Lockdown hat der **World Choir for Peace** noch eine CD für Sony produziert.



Das Tonstudio Tessmer in Hannover war für uns, World Choir for Peace (24 Sänger*innen aus 16 unterschiedlichen Ländern von Südafrika über Amerika bis Estland) der ideale Ort, um für das Label Sony eine CD mit zeitgenössischer Chormusik mit vielen Welt-Ersteinspielungen zu produzieren. Die unterschiedlichen Werke von Komponisten wie Sir Karl Jenkins, John Rutter, Ola Gjeilo, Eric Whitacre, Hans Zimmer, Arvo Pärt, Kim André Arnesen, Elaine Hagenberg, Jake Runestad oder Dan Forrest u. a. zeichnen sich dabei durch eine große Bandbreite von atmosphärisch-meditativen Klanglandschaften aus. Auf der CD, die bereits vor der Veröffentlichung eine sehr hohe Zahl von Followern bei den Streaming-Diensten hatte, wirken u. a. die berühmte Harfinistin Lavinia Meijer oder auch die estnische Popgeigerin Maarja Nuut sowie der Cellist Gereon Theis mit. Die in diesem September erschienene CD ist sehr zu empfehlen, da der World Choir for Peace durch seinen besonderen und äußerst homogenen Klang unter der Gesamtleitung von Chorleiter Nicol

Matt und mit der neuen 360 Grad-Aufnahme-Technik (der Chor stand gemischt und einzeln mikrofoniert im Kreis) den Zuhörer quasi mitten in den Klang eintauchen lässt.

Infos über die CD:

„Peaceful Choir – New Sound of Choral Music“. Doppel-CD mit 19 Titeln, ca. 16,99 Euro. Amazon / jpc und/oder auf Apple Music / Spotify

CD-Vorstellung: Our Music • Chorona Der Chor bei Gießen

VON GABRIELA TASNADI

18 Stücke, die man als musikalischen Hochgenuss etikettieren kann. Eine sehr gelungene Melange unterschiedlicher Stilrichtungen.



Herausragend, niveau- und stimmungsvoll – das sind Attribute, die den Konzerten des Chores Chorona zugeschrieben werden. Die Qualität und Auswahl der Stücke einerseits, der Ausdruck der energiegeladenen Chormitglieder andererseits reißen ausnahmslos alle Zuhörer zu stehenden Ovationen mit. Das muss man live erlebt haben!

Diese Energie auf einer CD einzufangen und zu bündeln, ist gar nicht so leicht. Dennoch gelingt es Chorona gleich mit dem ersten Stück: The Ground (Ola Gjeilo). Das Stück basiert auf seinem Choral „Sonnenmesse für Chor und Streicher“. Doch um diesen Choral auch einzeln aufführen zu können, arrangierte Gjeilo eine Version für Chor und Klavier. Hiermit eröffnet Chorona ihre CD und der Zuhörer taucht mit zauberhaften Klängen in die Magie des Chorgesangs ein. Bei Mendelssohns Psalm 43 (Richte mich Gott) schöpft Chorleiter Kreiling die volle Bandbreite des Chores aus – homogen und satt. Für Chorsänger ist Eric Whitacre eine Art „King of Choir“. Lux Aurumque – 8-stimmige Clusterklänge, differenziert und sauber artikuliert, bis ins kleinste Detail ausgearbeitet – da macht das aufmerksame Zuhören große Freude.

Elijah Rock (Moses Hogan) ist ein Stück, das buchstäblich an die Grenzen der menschlichen Stimme geht. Eine vokalkrobatische Herausforderung, die Chorona mit Bravour bewältigt. Our Music des zeitgenössischen deutschen Komponisten Simon Wawer war Namensgeber für diese CD. Und genau das spiegelt diese CD wider.

Diese außergewöhnliche Bandbreite macht die Chorona aus! Kreiling gelingt mit „seiner“ Chorona der Spagat zwischen Klassik-, Musical-, Film- und Popmusik. Er bringt Begeisterung und Freude zum Chorgesang, einfühlsam und fordernd zugleich.

Infos über die CD:

An vier Sonntagen wurde die evangelische Kirche in Beuern zum Tonstudio. Der CD-Titel „Our Music“ spiegelt die ganze Bandbreite des Chorona-Repertoires wider und vereint Lieblingsstücke aus ganz verschiedenen Musikrichtungen. Die CD kann für 15 Euro erworben werden per E-Mail an vorstand@chorona-buseck.de

Ēriks Ešenvalds

Gefragter Komponist ist neues Verbandsmitglied

VON WILLI KASTENHOLZ

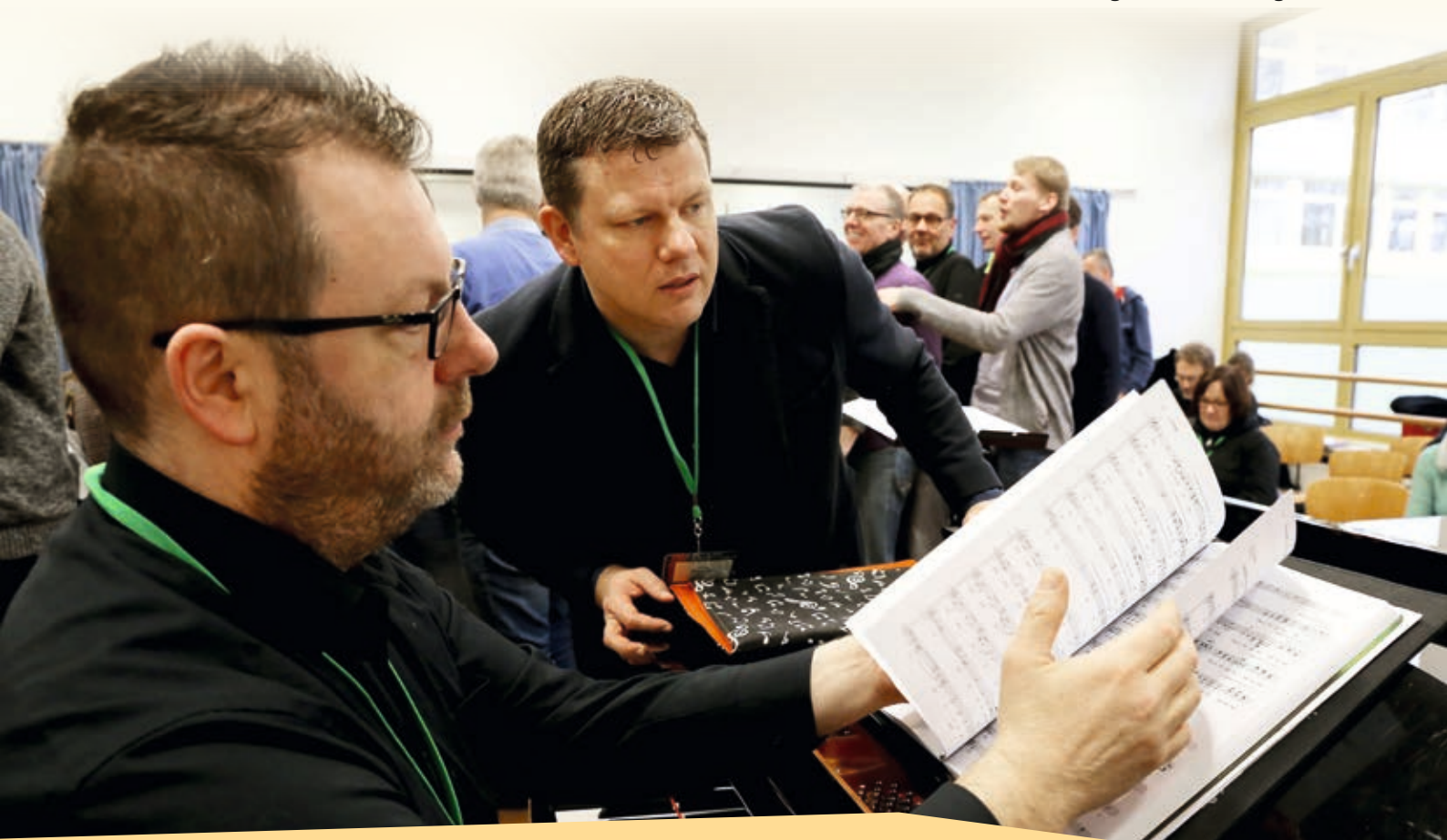
Ja, ein Verband darf stolz sein, wenn sein Mitglieder-Verzeichnis mit illustren Namen geschmückt ist, das gilt auch für den FDC. Seit Anfang dieses Jahres gehört einer der weltweit gefragtesten und meist aufgeführten Komponisten dem FDC als Mitglied an: Ēriks Ešenvalds. Den Anlass für die Aufnahme bot eine Veranstaltung am 25./26 Januar 2020 in Montabaur, bei der der Komponist mit einer Reading Session vertreten war und eine Auswahl seiner Werke vorstellte.

Ēriks Ešenvalds wurde 1977 im lettischen Priekule geboren, sein Studium verbrachte er 1995 bis 97 am „Latvian Baptist Theological Seminary“ und schloss es 2004 an der „Latvian Academy of Music“ als Master im Fach Komposition ab. Zunächst erhielt er im heimatischen

Lettland mehrere Auszeichnungen für seine Kompositionen, bis sein Ruf die nationale Grenze überschritt und ihn Auftragskompositionen aus der ganzen Welt (The King's Singers, Salt Lake Vocal Artists u. v. a.) erreichten. So komponierte er z. B. 2017 für das Fest der Chorkulturen und den Grand Prix of Nations

Berlin die offizielle Festivalhymne „Proclamation“, die unter Nicolas Fink mit dem Berliner Rundfunkchor und 120 Sänger*innen des Mitsing-Workshops uraufgeführt wurde.

Nun also, im Januar 2020, war Ēriks Ešenvalds nach Montabaur eingeladen. Schon am Samstag, dem ersten Tag des



gut besuchten und mit anspruchsvollen Workshops aufwartenden Symposiums, war Ēriks, begleitet von seiner Frau Inese, in der idyllischen Kreisstadt in Rheinland-Pfalz eingetroffen, - eine willkommene Gelegenheit für drei Vorstandsmitglieder des FDC, in trauter Runde mit dem Ehepaar Ešenvalds den Abend zu verbringen.

Wer einen in seiner Bekanntheit und seinem Erfolg sich sonnenden Snob erwartet hatte, musste sich gewaltig getäuscht sehen. Wir saßen zusammen mit einem durch und durch unprätentiösen, eher bescheidenen und höchst umgänglichen Menschen, ohne Starallüren, ohne Arroganz, ohne jede Spur von Überheblichkeit. Hervorzuheben ist eine Eigenschaft, die unsere Unterhaltung wohl am stärksten beeinflusste, nämlich seine ausgeprägte Fähigkeit, anderen Menschen zuzuhören. Wenn er ganz ungeniert Einblicke in seine Schaffensweise oder Persönliches aus dem Kreis seiner Familie preisgab, wurde klar, wie stark sein kompositorisches Schaffen von der Fähigkeit, gut und genau hin- und zuzuhören, beeinflusst ist. Möglicherweise liegt genau darin das Geheimnis, wie es Ešenvalds in seinen Chorwerken immer wieder gelingt, Klangverbindungen von unglaublicher Schönheit zu (er)finden.

Er selbst erklärt das „Geheimnis“ folgendermaßen: „Für mich hat die Harmonie zentrale Bedeutung – wie sie fortschreitet und in einen neuen Klang übergeht. Die Melodielinie ist zweitrangig. Vielleicht liegt es daran, dass mein Ohr vor allem auf harmonische Wahrnehmung trainiert ist. Trotzdem möchte ich keine simple Musik schreiben. Mir ist es wichtig, Klänge zu schaffen, die ich wahrhaftig empfinde. Ich würde sagen, dass ich mich kontinuierlich verändere und nach neuen Wegen suche, diese allerdings, wenn ich sie denn gefunden habe, auf keinen Fall am Fließband produzieren möchte.“

Die Zahl seiner Werke für Chor ist mittlerweile beträchtlich angewachsen, sodass Ešenvalds im Montabaurer „Komponisten-Porträt“ nur einige Kostproben aus dem Gesamt-Œuvre vorstellen konnte. Aber auch hier zeigte sich, welche enorme Ausstrahlung die-

ser Mann besitzt. Souverän und doch freundlich, ernsthaft und doch mit einem Bonmot zur richtigen Zeit führte er am Sonntagmorgen im Orchesterraum des Musikgymnasiums in die Klangwelt seiner Werke ein. Die ca. 80 Teilnehmer*innen formierten sich gern unter dem Dirigat des Komponisten zu einem respektablen Chor und erprobten nach Kräften ihre Kunst im Vom-Blatt-Singen.

Wer sich eingehender mit dem Chorschaffen Ešenvalds' beschäftigen möchte und an einer kompakten Sammlung Partituren interessiert ist, der sei auf den Band MB 2058 (mit 44 Chorwerken) verwiesen, erschienen bei Musica Baltica (2017), in Deutschland über Edition Peters Group vertrieben.

Vier CDs, die ausschließlich mit Chorwerken Ešenvalds' bespielt sind und mit sehr überzeugenden Interpretationen aufwarten, sollen an dieser Stelle nicht fehlen:

- Northern Lights, The Choir of Trinity College Cambridge, Ltg. Stephen Layton - Hyperion CDA68083
- There will come soft rains, Pacific Lutheran University Choir of the West, Ltg. Richard Nance - Signum Classics SIGCD603
- The Doors of Heaven, Portland State Chamber Choir, Ltg. Ethan Sperry - NAXOS 8.579008
- Translations, Portland State Chamber Choir, Ltg. Ethan Sperry - NAXOS 8.574124

Auf zwei Werke, eines aus dem sakralen, eines aus dem profanen Bereich, möchte ich etwas genauer eingehen, „O salutaris hostia“ und „Only in Sleep“. Beide Werke sind in ihrer Anlage ähnlich und für Ešenvalds' Kompositionsstil typisch. In beiden bildet ein 8-stimmiger Chor den klanglichen Background für zwei („O salutaris hostia“) Soli bzw. für ein Solo („Only in Sleep“).



Oben: Willi Kastenholz, Ēriks Ešenvalds, Michael Rinscheid, Gerd Zellmann (v. l.) nach dem Abschlusskonzert des FDC-Symposiums in der kath. Kirche St. Peter in Ketten in Montabaur.

Links: Ēriks Ešenvalds ist stets ein gefragter Autogrammegeber.



„O salutaris hostia“ ist ein Hymnus, den Thomas von Aquin 1264 für die Laudes zu Fronleichnam verfasst hat, in der Liturgie hört man ihn heute meist als Gesang während der Austeilung der Kommunion. Ešenvalds lässt in seiner Vertonung des Textes zunächst nur die vier Frauenstimmen des Chores singen, in T. 13 gesellen sich die vier Männerstimmen dazu. Zeitgleich mit den Frauenstimmen setzt Sopran-Solo I mit einem 2-taktigen Motiv ein, das von Solo II, leicht variiert und eine Sekunde höher transponiert, aufgenommen wird. Der „Dialog“ zwischen den Solo-Stimmen wird fortgesetzt, diesmal (T. 5) mit einem verkürzten 1-taktigen Motiv und im Terzabstand. Nach nochmaligem Erklingen des 2-Takt-Motivs, gesungen von Solo I, mündet der Wechselgesang jetzt in die Parallelführung beider Stimmen im Terzabstand, rhythmisch simultan geführt und immer noch das 2-Takt-Motiv variierend. In T. 16 schließt der erste Teil der Komposition auf der Dominante, worauf ab T. 17 die „Reprise“ auf der Tonika D-Dur folgt und so – gemäß der Vorlage der zwei Textstrophen – eine formale Zweiteiligkeit (AA') zu erkennen gibt. Die Herausforderung bei der Einstudierung des Werks dürfte weniger im Part des Chores liegen, der keine größeren rhythmischen und melodischen Schwierigkeiten aufweist, als vielmehr in der Bewältigung der Soloparts. Die beiden Sopranistinnen müssen nicht nur mühelos mit den Spitzentönen (a^2/fs^2) fertig werden, sondern auch so gut aufeinander eingespielt sein, dass die Terz-Parallelen – überspitzt gesagt – den Eindruck erwecken, sie seien aus einem Munde gesungen. Ansprechende Interpretationen des Werks findet man auf den CDs „Northern Lights“ und „Translations“.

In „Only in Sleep“ sind die beteiligten Stimmen sehr ähnlich verteilt. Der einen breiten Klangteppich auslegende Chorsatz (anfangs auf „Mm“, später auch „Ah“) wird in T. 1-4 von vier Frauenstimmen eröffnet, in T. 5-8 steigen zwei Tenorstimmen ein und ab T. 9 vervollständigen zwei Bassstimmen die Besetzung zum 8-stimmigen Chor. Über dem zarten Chorklang erklingt im Sopran-Solo (ab T. 1) eine Melodie, die in ihrer Schlichtheit von Volkslied-

vorbildern inspiriert scheint: Nach aufschwingender Quinte vom Grundton ges aus ein fast zögerliches Hinabsteigen, zuerst über die kleine Terz, dann in Sekundschritten bis zum Grundton zurückpendelnd. Die 4-taktige Phrase wird ab T. 5 erneut aufgenommen, um sich in T. 8 zur Dominante (Des⁷) zu öffnen. Mit diesen beiden Phrasen ist der erste 8-taktige Halbsatz abgeschlossen. Der nun folgende zweite Halbsatz (T. 9-17) entspricht im Aufbau exakt seinem Vorgänger, er ist lediglich um einen Takt verlängert und bricht damit die simple Periodensymmetrie der Halbsätze (8 + 9) auf. Der Chor, der folglich nicht ab T. 17, sondern erst ab T. 18 einsetzt, übernimmt nun allein das Geschehen, sowohl melodisch wie textlich. Nach den langgezogenen Akkordverbindungen zu Beginn übernimmt nun die (2.) Altstimme die Führung und trägt eine abwärtsgerichtete melodische Linie vor, die in einen homophonen Satz der übrigen 7 Stimmen eingebettet ist und von den Tenorstimmen durch Oktav- und Sextparallelen klanglich verstärkt wird. Ab

T. 35 wiederholt der Chor die erste Strophe (mit der Melodie des Sopran-Solos) und ab T. 52 die zweite Strophe (mit der Melodie der Chor-Altstimme). Hier allerdings wird die Melodie vom Chor-Sopran übernommen, hochoktaviert und ins *forte* gesteigert. Damit ist der dramatische Gipfelpunkt der Komposition erreicht. Er wird zudem dadurch verstärkt, dass bei einer nochmaligen Wiederholung des *forte*-Teils der Solo-Sopran den Chorklang mithilfe langgezogener Ah-Vokalisieren – im *forte* und in extremer Höhenlage (ges^2/as^2) – aufbricht. Die Vertonung der dritten Strophe (ab T. 71) schlägt den Bogen zurück zum Anfang, was eine klare Dreiteiligkeit belegt. Der Chor kehrt zurück in die Rolle des klanglichen Backgrounds, der Solo-Sopran übernimmt wieder die Melodie samt Strophentext. Eine im Tempo leicht verzögerte Coda (ab T. 87) lässt das zarte Lied mit improvisiert wirkenden melodischen Floskeln im Sopran-Solo verklängen, zuletzt mit einem Sekund-Glissando (T. 105), das an ein leises Gähnen vor dem Einschlafen erinnert.

Ēriks Ešenvalds hat (in englischer Sprache) auszudrücken versucht, wie die Komposition in ihm entstanden ist. Hier mein Versuch einer deutschen Übersetzung: „Ich bin auf Sara Teasdales schönes Gedicht gestoßen, das in seiner Einfachheit und Ehrlichkeit genau das ausdrückt, was gesagt werden soll. Ich schloss die Augen und begann Saras Worte am Klavier zu improvisieren, und schon bald war die Melodie geboren und ich selbst in eine 8-stimmige Harmoniefolge eingehüllt, so wie ein geliebtes Baby, das in weiche Decken eingewickelt wird.“

Sara Teasdales Gedicht lese ich in deutscher Übersetzung etwa so:

Nur im Schlaf

Nur im Schlaf sehe ich ihre Gesichter,
Kinder, mit denen ich, als ich ein Kind war, gespielt habe,
Louise kommt zurück mit ihrem braunen geflochtenen Haar,
nie mit Locken, warm und wild.

Nur im Schlaf ist die Zeit vergessen. –
Was mag ihnen widerfahren sein, wer kann es wissen?
Aber wir haben vergangene Nacht gespielt, so wie vor langer Zeit,
und das Puppenhaus stand auf dem Treppenabsatz.

Die Jahre haben ihre runden Gesichter nicht kantiger gemacht,
ich schaute in ihre Augen und fand sie mild. –
Träumen sie auch noch von mir, frage ich mich verwundert,
und bin ich für sie auch noch ein Kind?

Dirigententraining – was ist das?

VON ALEXANDER LEBEK

Mit unserem Dirigat verkörpern wir Musik. Wie überzeugend wir dabei sind, hängt nicht nur von unserer Ausstrahlung, sondern auch von der Qualität unserer Bewegungen ab. Gut koordiniert und ausdauernd hochwertig erfordern sie – wie jede gezielte körperliche Ertüchtigung – spezielles Training.

Eine gute Körperhaltung und das Wissen darüber, wie man sich nach kräftezehrenden Arbeitsphasen wieder regeneriert, sind nur zwei wichtige Aspekte, die uns als Chorleiter*innen helfen, lange gesund und fit zu bleiben.

Dass unser Körper unser unverzichtbares Berufs-Kapital ist, wird zu meist erst dann zum Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit, wenn es an der Performance gebricht – weil etwa



Alexander Lebek



strebte in jungen Jahren eine Profilaufbahn im Golfsport an und wurde

Berlin-Brandenburgischer Jugendmeister. Nach einjährigem Highschoolbesuch in den USA gab er seiner Leidenschaft für die Musik den Vorrang und wurde Dirigent. Neben seiner Tätigkeit als Dirigententrainer ist er selbst aktiver Dirigent und arbeitet mit Orchestern wie den Brandenburger Symphonikern, der KammerAkademie Halle und Märkisch Barock zusammen. Alexander ist Künstlerischer Leiter des Studio-Chor Berlin und Lehrbeauftragter für Dirigieren an der UdK Berlin.

» www.dirigententraining.de

die Bandscheibe zwickt, die Hand zittert oder der Kopf wackelt. Hingegen nehmen wir es für selbstverständlich, dass wir Dirigent*innen beim Konzert unseren Körper – gerne auch akrobatisch! – in den Dienst der Musik stellen. Eigentlich doch ein Widerspruch. Jedenfalls kommt das Körperliche des Dirigierens im musikalischen Alltag eher zu kurz. Aus meiner Doppelerfahrung als Musiker und Sportler habe ich deswegen ein spezielles Dirigententraining entwickelt.

Dabei geht es nicht allein um den wichtigen Bereich der Prävention und Regeneration. Ziel ist es, die gesamte Dirigier-Performance zu verbessern. Dieser ganzheitliche Ansatz betrachtet die Dirigent*innen als Dirigier-Athlet*innen. Eigens dafür werden Prinzipien und Erfahrungen aus dem Leistungssport auf das Dirigieren angewendet.

Die Dirigierbewegung ist sehr komplex und individuell. Sie besteht aus unterschiedlichen Teilabläufen, die genauestens aufeinander abgestimmt sein sollten. Schon geringe Koordinationschwächen oder eine qualitativ unsaubere Ausführung bedeuten verschrenktes dirigentisches Potenzial. Durch das Erkennen der verschiedenen Bewegungsphasen und isoliertes Training der einzelnen Bereiche können gezielt Schwachstellen und Ungenauigkeiten verbessert werden.

Dirigententraining gibt ein freieres Körpergefühl, optimiert die Bewegungsabläufe und sorgt für eine schnellere Reaktionsfähigkeit. So können wir unseren Körper mit Spaß an den Bewegungen lange und auf höchstem Niveau in den Dienst der Musik stellen.

„Erlaube mir, feins Mädchen“

Chorarbeit in der Ukraine

VON OKSANA SUKHETSKA

Die Chorschule der staatlichen pädagogischen Universität Pavlo Tychyna Uman vereint die Traditionen mächtiger ukrainischer Chorschulen: die Kiewer Chorschule von Pavlo Muravsky, die Odessa-Chorschule von Konstantin Pigrov und die zentralukrainische Chorschule für Volksgesang. An der Fakultät finden sich Preisträgerchöre nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie z. B. der gemischte Volkschor „Kobzar“ (Ltg. Vasyl Semenjuk), der Akademie-Frauenchor (Ltg. Leonid Yatlo) oder der gemischte Akademie-Kammerchor (Ltg. Oksana Sukhetska).

Dass sich die chorisches, künstlerische Arbeit nunmehr mit Einschränkungen einer Pandemie auseinander setzen muss, konnten die Gründer nicht ahnen. So gilt es heute hier, wie allerorts, viele Herausforderungen anzunehmen.

Bevor es an praktische Chorarbeit geht, müssen Studenten Einzelunter-

richt in Dirigiertechnik, hochkünstlerische Instrumentenfähigkeit, Partiturstudien, Detailanalyse (musikalische Form, Merkmale der Textur, harmonische Analyse, Studium des literarischen Textes sowie Genre- und Stilmerkmale) und Performance absolvieren. Alsdann wird ein Arbeitsplan mit dem Chor erstellt und gemeinsame Interpretationsmöglichkeiten sowie vorhandene Schwierigkeitsmerkmale diskutiert.

Aktuell steht neben einer wachsenden Zahl deutschsprachiger Chorwerke auch die Bearbeitung des Volksliedes „Erlaube mir, feins Mädchen“ von FDC-Ehrenmitglied Gerold Engelhart

auf dem Programm, welches von der Leiterin des akademischen Frauenchors, Oksana Sukhetska, zusammen mit Studenten des letzten Studienjahres einstudiert wird.

Heute kommt der Erwerb von Fähigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien hinzu, wie z. B. „Anwendung und Nutzung von Audio-Editoren, um Einzelspuren in einen zusammenhängenden und stilgetreuen Klang zu bringen“. Daher befindet sich die Chorschule der USPU momentan in einer dynamischen Entwicklung und ist auf der ständigen Suche nach neuen Formen der „Kunst unter heutigen Bedingungen“.

Oksana Sukhetska (Bild rechts) ist Dozentin am Institut für Musikwissenschaft und Vokal- und Chorkunst der staatlichen pädagogischen Universität Pavlo Tychyna Uman (Bild unten). Sie leitet den akademischen Kammerchor, mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Chorwettbewerbe.



Kooperation mit neugegründetem Chorleiterverband

Es gibt gute Kontakte seitens des FDC nach Italien.



Diese führten jetzt dazu, dass sich der neugegründete italienische Verband und der FDC näher kamen und über weitere Kooperationen verhandeln werden.

Die National Association of Italian Choir Directors (A.N.D.C.I.) wurde mit dem Ziel gegründet, italienische Chordirektoren zu vernetzen, um den Austausch von Fähigkeiten, von Erfahrungen und Initiativen zu fördern. Als Grundsatz gilt: Jedes Wachstum wird durch den Austausch zwischenmenschlicher Beziehungen gefördert. Elemente der Neuheit und Bestätigung sind zu erfassen und dienen dazu, in menschlicher und künstlerischer Entwicklung zu reifen. »KL

Mein Motto, meine Regeln

Kollegiale Hinweise für die tägliche Probenpraxis

Hanno Kreft: „Eines meiner Mottos für den Gesangsunterricht ist: *Gib deinem Körper keine Chance!*“

Im Laufe meiner langjährigen gesangspädagogischen Arbeit habe ich immer wieder festgestellt, dass uns als Sänger unser Körper voll unter Kontrolle hat. Vom Kopf her wollen wir vielleicht gerade den Ton klar und deutlich singen, aber unser Körper macht einen Strich durch die Rechnung und wir sind frustriert. In meinem Unterricht, der auf gesundes Singen hinzielt, arbeite ich mit meinen Schüler*innen immer daran, den eigenen Körper kennenzulernen und zu ergründen, wie er „tickt“! Dabei interessiert mich die eigentliche Stimme erst einmal nicht, denn wenn ich meinen Körper „im Griff“ habe, kommt bzw. sollte die Stimme von alleine kommen, ohne dass ich sie „produzieren“ muss. Dafür ist natürlich eine gehörige Portion Geduld erforderlich. Ich werfe dabei nicht mit Fachbegriffen um mich, denn ich möchte, dass die Schüler*innen das am eigenen Körper erfahren und auch nachvollziehen bzw. empfinden oder hören können. Ferner ist das richtige und wirkliche Hören für mich essentiell wichtig für ein gesundes Singen.



Hanno Kreft

(Chordirektor FDC) ist Sänger, Chorleiter, Stimmbildner und Gesangspädagoge, hat Lehraufträge für Gesang an den Unis in Siegen und Dortmund und engagiert sich ehrenamtlich viel für die Chormusik, u. a. auch als stellv. Vorsitzender des Chorverbandes in der EKvW. » www.kreft-hanno.de

Gabriela Tasnadi: „Meine zehn Regeln für das richtige Atmen.“

Singen ist die Kunst, die eigenen Stimmbänder so gekonnt in Schwingungen zu versetzen, dass die Trommelfelle der Zuhörer*innen verzückt vibrieren.

Wenn die Chorproben momentan leider ausfallen, sollten leichte Übungen zum täglichen Training all unserer Chorsän-

ger*innen gehören. So bleiben alle fit und die Stimmen einsatzbereit in der Hoffnung, dass bald weiter geprobt werden kann! Aus den wichtigsten Säulen (Körperhaltung, Atemfunktion und Stütze, Stimmbildung, Resonanzräume, Registerausgleich) kann die Atemfunktion sicher auch zu Hause trainiert und geübt werden. Bleiben Sie gesund!

10 Regeln für das richtige Atmen

1. Einatmung sollte niemals hör- und sichtbar geschehen. Schultern und Brustbein nicht hochziehen!
2. Beim Ausatmen den Brustkorb nicht zusammenfallen lassen.
3. Eine aufrechte Haltung bei einem insgesamt entspannten Körper erstreben.
4. Nicht bis zum Rand mit Luft vollpumpen, nicht Luftmenge ist entscheidend, sondern wie man mit vorhandener Luft haushaltet.
5. Der Atemstrom soll ruhig und gleichmäßig erfolgen.
6. Die Atemmuskulatur und das Zwerchfell sollen aktiviert werden.
7. Die Atmung wird vor allem durch das Zwerchfell gesteuert. Nur eine richtige und natürliche Zwerchfellatmung bringt die erforderliche Stütze des Tones.
8. Darum ist es für Sänger*innen ganz wichtig, sich der Bauch- und Zwerchfellatmung durch gezielte Übungen bewusst zu werden.
9. Diese Atmung muss später automatisch und ohne darüber nachzudenken eingesetzt werden.
10. So wie ein Streicher seinen Bogen ganz bewusst einteilt und der zu spielenden Phrase anpasst, genauso muss auch der Sänger durch den richtigen Einsatz des Zwerchfells die Luft regulieren und einteilen können.



Gabriela Tasnadi

Für Gabriela Tasnadi (Chordirektorin FDC), Mezzosopran und Dozentin für Gesang, ist Musik nichts anderes als der Weg zur Freiheit, wie jede Kunst! Bei Fragen, Anregungen, Ideen steht sie gerne persönlich zur Verfügung unter: gabriela.tasnadi@gmx.de

Aktuelles aus dem Deutschen Musikrat

Vermessung des digitalen Konzerterlebens

Das Forschungsprojekt „Digital Concert Experience“ der Zeppelin Universität, des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik, der Universität Bern und der University of York widmet sich mit einem experimentellen Ansatz der Wirkung von digitalen Konzertformaten. Dafür wird ein Konzertfilm mit einer Kammermusikaufnahme in verschiedenen Varianten von einem virtuellen Publikum rezipiert, das sein Erleben in einem Fragebogen beschreibt. Der Deutsche Musikrat ist Partner des Forschungsprojekts. Die Vorstudie zum aktuellen Projekt läuft ab sofort, die Hauptstudie beginnt im Januar 2021. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Teilnahme am Experiment finden Sie auf www.digital-concert-experience.org.

Informationen zur Coronalage des Musiklebens

Auf seiner Website (www.musikrat.de) hat der Deutsche Musikrat Informationen zur Coronalage des Musiklebens gesammelt. Dort finden sich Hinweise auf aktuelle bundesweite Hilfsprogramme, in den letzten Monaten entstandene Corona-Studien sowie weiterführende Informationen etwa zu Hygienekonzepten und Leitfäden. Das Angebot wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt. Aktuelle Mitteilungen und Berichte zu den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen in Deutschland finden Sie außerdem auch auf der Seite „COVID 19 – Meldungen aus dem Musikleben“ des Deutschen Musikinformationszentrums, einem Projekt des Deutschen Musikrates.

Neustarthilfe: Regelungen für Soloselbstständige

Bundesfinanzminister Olaf Scholz und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier haben darüber informiert, dass vom Corona-Lockdown betroffene Soloselbstständige erstmals finanzielle Hilfen beantragen können, die für Lebenshaltungskosten verwendet werden dürfen. So haben Soloselbstständige im Rahmen der „Novemberhilfen“ Anspruch auf einen „fiktiven Unternehmerlohn“, der bis zu 75% ihres durchschnittlichen Monatseinkommens von 2019 umfasst. Zudem sollen sie durch die sog. „Neustarthilfe für Soloselbstständige“ für Januar 2021 bis Juni 2021 einen Gesamtbetrag von bis zu 5.000 Euro als nicht rückzahlbaren Zuschuss erhalten. Mehr dazu auf www.bundesfinanzministerium.de



Zehn Jahre Kulturinitiative Kinderstimme Kinderlied

Gegründet im Herbst 2010 kann die „Kulturinitiative Kinderstimme Kinderlied (KIKK)“ in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Ziele der Gründungsväter, die beiden Osnabrücker Professoren für das Singen mit Kindern und Jugendlichen Andreas Mohr und Thomas Holland-Moritz, werden bis heute vom gemeinnützigen Verein gelebt, auch wenn die Führung mittlerweile in den Händen von Dr. Rebecca Voss und Catherine Veillerobe-Schlaghecken liegt. Es geht um die Förderung der gesunden Entfaltung der kindlichen Singstimme genauso wie um den Erhalt des Kulturguts Kinderlied. Dazu wird das Liederarchiv auf der Homepage des Vereins (www.sing-kikk.de) stetig erweitert. Das Liederarchiv bietet die Lieder in verschiedenen Dateiformaten an, liefert Hintergrundinformationen zum Lied und in vielen Fällen auch Arrangements oder Gestaltungs-



hinweise. Dabei können alle Lieder auch zur privaten Weiterverarbeitung heruntergeladen werden.

Daneben bietet der Verein verschiedene Fortbildungen zum Singen mit Kindern und Jugendlichen an: Basisschulungen zur Kinderchorleitung ebenso wie niederschwellige Fortbildungsangebote in Kindertagesstätten, um die dort beschäftigten Erzieher*in-

nen vor Ort zu einem gesunden Singen mit Kindern zu ermutigen. Auf Anfrage werden zudem Schulungen angeboten zur Stimmbildung mit Kindern und Jugendlichen, zum Mikrofonisieren, Arrangieren oder zum Singen mit Gebärdensprache. Der Verein freut sich stets über neue Mitglieder.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.sing-kikk.de **»MS**

Neues aus dem Verband

Fusion ACHORDAS und ICV

Wie dem FDC erst seit kurzem bekannt ist, befinden sich ACHORDAS (www.achordas.de) und ICV (Internationaler Chorleiterverband) in konkreten Fusionsgesprächen zu einem neuen Chorleiterverband unter dem Dach des DCV. Diese soll im kommenden Jahr 2021 zum Abschluss kommen. Der FDC wurde erst zu einem späten Zeitpunkt informiert und durch den DCV-Präsidenten Christian Wulff zu überraschend weit fortgeschrittenen Gesprächen eingeladen. Die Haltung des FDC-Vorstandes ist klar: Wir legen Wert auf kollegiales Miteinander und chormusikalischen Austausch. Daher wurden weitergehende, informelle Gespräche verabredet.

Kooperation mit DCfC

Nun ist es amtlich: FDC und Deutsches Centrum für Chormusik e.V. (www.dfc.de) haben eine Kooperation vereinbart, die unseren Mitgliedern eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten bietet. Das DCfC ist eine Einrichtung für Chorleiter*innen, die Chorliteratur suchen, die weit über das Gängige und Bekannte hinausgeht. Das Herz, eine weltweit einmalige Präsentbibliothek von Chorwerken, ermöglicht einen überwältigenden Einblick in

die internationale Welt der Chorliteratur. Weitere Infos in Kürze auf www.fdc-online.de

Engere Zusammenarbeit mit Deutschem Musikrat

2020 stand im Zeichen der Intensivierung der Zusammenarbeit des FDC mit dem Deutschen Musikrat (www.musikrat.de). So wird die Stimme des FDC deutlich vernommen und gleichzeitig werden bundesweite Initiativen des DMR, wie z. B. #mehrMusikInDerSchule seitens des FDC mitgetragen.

Kontakt mit BMCO

Die Stimmen der FDC-Mitglieder sollen noch stärker gehört werden. Dazu hat der Vorstand Kontakt zum BMCO (<https://bundesmusikverband.de>) aufgenommen und erhofft sich u. a. aus diesen Gesprächen eine Mitgliedschaft und Repräsentanz im übergreifenden Dachverband der Amateurmusik in Deutschland.



Foto: Stan Engbretson

Jan Schumacher

Jan Schumacher neuer IFCM-Vizepräsident

Unser Verbandsmitglied UMD Jan Schumacher wurde auf der letzten Vollversammlung der International Federation for Choral Music zum neuen Vizepräsidenten gewählt! IFCM ist eine internationale Vereinigung, wurde 1982 gegründet und hat mehr als 2.000 Mitglieder aus allen Kontinenten.
» www.ifcm.net

FDC und BDG kooperieren

Er ist mit seinen rund 1.300 Mitgliedern der größte Ver-

band für Gesangspädagogen in Europa und der zweitgrößte der Welt: der Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen. Da es in der Arbeitsausrichtung eine Vielzahl von Berührungspunkten gibt, war eine nunmehr geschlossene, formlose Kooperation zwischen FDC und BDG sinnvoll und gewünscht.

Mitmachen! Gerne!

accento soll Magazin der Mitglieder des Verbandes sein. Diese Aufgabenstellung bedarf jedoch auch eines aktiven Mittuns von IHNEN! Welche Wünsche, Ideen oder auch Anforderungen haben Sie an *accento*? Gibt es Besonderheiten in Ihrer Arbeit/Ihren Planungen, über die Sie Kolleg*innen informieren möchten? Gibt es ausgefallene Literaturtipps oder CD-Einspielungen, die vorgestellt werden sollten? Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kontaktaufnahme unter info@fdc-online.de.

Unveränderte Abgabe in Künstlersozialkasse

Der Entwurf zur Künstlersozialabgabe-Verordnung 2021 sah die Festlegung des Abgabesatzes in Höhe von 4,4 Prozent (2020: 4,2 Prozent) vor. Hierbei wurden zusätzlich im Haushaltsgesetz 2021 bereitgestellte Bundesmittel (Entlastungszuschuss) in Höhe von rd. 23,3 Mio. Euro berücksichtigt, um einen stärkeren Anstieg des Abgabesatzes im Jahr 2021 und einer unverhältnismäßigen Belastung in der pandemischen Krisensituation entgegenzuwirken. In der abschließenden Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses wurde der Entlastungszuschuss um rd. 9,2 Mio. Euro auf insgesamt 32,5 Mio. Euro erhöht. Bei der Neuberechnung des Künstlersozialabgabesatzes für das Jahr 2021 ergibt sich nunmehr ein zum Vorjahr unveränderter Abgabesatz in Höhe von 4,2 Prozent. (» www.kuenstlersozialkasse.de)

Prof. Anne Kohler erhält Arnold- Kempkens-Preis

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2020 sprach Vorsitzender Michael Rinscheid die Bedeutung des Arnold-Kempkens-Preises an und ging dann auf die besonderen Verdienste Anne Kohlers, der diesjährigen Preisträgerin, ein. Diese liegen zum einen im vorbildlichen Engagement der Professorin bei der Ausbildung junger, musikbegabter Menschen, zum anderen in der Offenheit und Konsequenz, womit sie Musikrichtungen unterschiedlichster Art vertritt und damit ihre Kolleg*innen zur Beschäftigung mit verschiedenen musikalischen Stilen ermuntert.

Nach dem Verlesen des Urkundentextes überreichte Michael Rinscheid der Preisträgerin die gerahmte Urkunde und den Preis in Form eines aus Glas gestalteten Violinschlüssels. Die Preisträgerin zeigt sich durch den Wortlaut der Laudatio sichtlich bewegt und bedankt sich sehr einfühlsam für die besondere Auszeichnung.



Jubiläen 2020

25 Jahre Musikdirektorin / Musikdirektor FDC

Leo Braun, Dommershausen
Stefanie Reinhard, Biedenkopf
Klaus Siefert, Dielheim

25 Jahre Chordirektorin FDC / Chordirektor FDC

Matthias Braun, Erndtebrück
Slava Dimova-Georgieva, Wetzlar
Marcel Raimund Engels, Hennef
Henryk Hans, Selm
Franz Haring, Siegen
Everard Sigal, St. Ingbert

40 Jahre Musikdirektorin / Musikdirektor FDC

Horst Best, Eitelborn
Rudolf Gelhard, Bendorf

40 Jahre Chordirektorin FDC / Chordirektor FDC

Gebhard Bohle, Soest
Manfred Böhringer, Kraichtal
Klaus G. Müller, Mömlingen

Neue Mitglieder 2020

Lysann Berger, Wächtersbach
Jürgen Salzig, Osterspai
Ēriks Ešenvalds, Slaspils/LV
Bernd Gansen, Dieblich
Angelika Rübel, Quirnbach
Martin Tigges, Wallenhorst
Wolf-Rüdiger Schreiweis, Liederschiedt/F
Uwe Bäßler, Steinau a.d. Strasse
Daniel Pütz, Balve
Matthias Böhringer, Karlsruhe

Adressänderungen

Bitte geben Sie uns Änderungen Ihrer Adress- oder Kontaktdaten rechtzeitig bekannt. Das passende Formular dafür finden Sie unter www.fdc-online.de/Kontakt

Neues Angebot des FDC:

ZOOMinare 2021

MÄRZ - ZOOMinar

„Akustische Aspekte in der Chorarbeit“

Grundlagen – Betrachtungsweisen – Phänomene – praktische Konsequenzen

Dozent: Prof. Harald Jers, Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Mannheim

Termin: 13.03.2021, 10.30 – ca. 12 Uhr



Prof. Harald Jers

Inhalt: Grundlagen der allgemeinen Akustik mit Fokus auf die Akustik der Sängerstimme / Akustische Betrachtungsweise des mehrstimmigen Singens und damit zusammen hängende Phänomene / Raumakustische Grundlagen / Sängerabstrahlcharakteristik / Überblick, Zusammenhänge und Konsequenzen für Formation, Aufstellungen, Abstände / Anwendungsbeispiele, praktische Konsequenzen, anschauliche Beispiele / Möglichkeit für Rückfragen, kurze Diskussion

APRIL - ZOOMinar

„Online- und Präsenzprobe – digitale Vorteile weiter nutzen“

Grundlagen und Chancen einer ergänzenden Chorarbeit...

Dozent: Prof. Robert Göstl, Professor für Singen mit Kindern und Chorleitung an der HfMT Köln (www.robert-goestl.de)

Termin: 17.04.2021, 10.30 – ca. 12 Uhr



Foto: Dieter Wagner

Prof. Robert Göstl

Inhalt: Ausgerechnet Chorsingen ist eine der Tätigkeiten, die unter Corona-Verboten immer noch leidet. Vieles wurde ausprobiert, neu erfunden und geschaffen. Von den ersten eigenen Versuchen an und intensiv im Online-Chorleitungsunterricht der Hochschule war Robert Göstl begeistert von den zwangsweise gebotenen Möglichkeiten. Sicher können und sollen Onlineproben die unmittelbare Begegnung nicht ersetzen und es gibt sehr große Einschränkungen, aber die nun technisch geschaffenen Voraussetzungen bieten Chancen, diese unterstützend auch für Präsenzproben einzusetzen.

Die beiden angebotenen ZOOMinare sind kostenfrei!

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter info@fdc-online.de. Sie erhalten alsdann eine Bestätigung und kurz vor den ZOOMinaren einen entsprechenden Zugangscode.

Online Angebote des Verbandes

www.fdc-online.de/bildungextern/

Hilfestellungen durch externe Online-Tutorials der Bereiche Stimmbildung, Dirigat, Didaktik-Methodik u.m.. Ebenso Verweise und Verlinkungen interessanter Schulungsangebote kooperierender Verbände und Institutionen.

www.fdc-online.de/#choralstream

Ein direkter Link zu CHORAL STREAM, einem kuratierten 24/7-Stream für Chormusik. Dazu Performance-Videos, wöchentliche Newsletter und andere Funktionen für internationale Chormusikfans.

www.fdc-online.de/termine/

Eine Terminübersicht von Aus- und Weiterbildungen, Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen

www.fdc-online.de/kontakt

Es sind Fragen offen? Sie benötigen Unterstützung? Sprechen Sie uns gerne an, per E-mail oder per Telefon. Wir sind für Sie da!



Und auf Facebook finden Sie uns auch:

www.facebook.com/onlineFDC

...BALD GEBEN WIR WIEDER DEN TON AN!



WWW.FDC-ONLINE.DE

SINGEN IST UND BLEIBT GESUND!

Termine

Auf dieser Seite bieten wir eine Auswahl interessanter Fortbildungsveranstaltungen, Veranstaltungen und/oder Wettbewerbe. Bei Interesse informieren Sie sich bitte direkt bei den jeweiligen Veranstaltern.

Haben auch Sie interessante Fortbildungen und/oder Veranstaltungen?

Dann melden Sie uns diese unter info@fdc-online.de. Gerne übernehmen wir allgemein interessante Veranstaltungen und Fortbildungen auf unserer Homepage www.fdc-online.de

Termine Fortbildungen

Samstag, 09.01.2021
10.00 – 18.00 Uhr
GEMA & Co – Urheberrecht im Überblick

Dozent: Musikpädagogin und Kulturmanagerin Thomas Nowack. Veranstalter: Evangelische Popakademie Witten. www.ev-pop.de

Freitag, 15.01. – Sonntag, 17.01.2021

Readingsession „Meine Chormusik“
Dozent: Prof. Robert Göstl. Veranstalter: Bayrische Musikakademie Marktoberdorf www.modakademie.de

Freitag, 22.01.2021 – Sonntag, 03.10.2021
Qualifizierender Lehrgang Grundlagen der Chorleitung

Veranstalter: Landesmusikakademie NRW www.landesmusikakademie-seminare.de

Freitag, 05.02. – Sonntag, 07.02.2021

ACV-Chorleitungswettbewerb Spitzenklänge
Veranstalter: Allgemeiner Cäcilien-Verband für Deutschland. www.acv-deutschland.de

Samstag, 20.02.2021, 15.00 – 17.00 Uhr

THREE! – Das neue 3-stimmige Chorbuch beim Bosse-Verlag
Online-Workshop des Hessischen Sängerbundes mit den Herausgebern Jürgen Faßbender, Uwe Henkhaus, Ernie Rhein und Jochen Stankewitz. www.hessischer-saengerbund.de

Samstag, 27.02.2021
10.00 – 15.00 Uhr

The Intelligent Choir - Spannungsfelder der Chorarbeit
Dozent: Felix Schirmer. Veranstalter: Evangelische Popakademie Witten. www.ev-pop.de

Freitag, 26.03.2021, 18.00 – 22.00 Uhr und Samstag, 27.03.2021 9.00 – 13.00 Uhr

Es ist mal wieder Stimmzeit
Dozent: Ulli Führe. Pfarrheim St. Martin, Klosterstr. 1, 54338 Schweich. Anmeldung: Johannes-Klar@t-online.de

Freitag, 18.06. – Sonntag, 20.06.2021

Kinderchor: Relative Solmisation
Dozent: Prof. Robert Göstl. Veranstalter: Bayrische Musikakademie Marktoberdorf www.modakademie.de

Freitag, 02.07. – Sonntag, 04.07.2021

Stimmen hören, verstehen und bilden

Dozent: Prof. Robert Göstl. Veranstalter: Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. www.amj-musik.de

Samstag, 11.09.2021, 9.30 – 17.00 Uhr
Einführung in das ESTILL VOICE TRAINING.

Dozent Prof. Marc Secara. Veranstalter: Landesmusikakademie NRW www.landesmusikakademie-seminare.de

Sonntag, 12.09.2021, 9.30 – 17.00 Uhr
Complete Pop & Jazz Choir - Praktische Übungen für Sound und Auftritt im Pop- und Jazzchor

Dozent: Prof. Marc Secara. Veranstalter: Landesmusikakademie NRW www.landesmusikakademie-seminare.de

Dienstag, 14.09. – Freitag, 17.09.2021

Einführung in die Funktionale Stimmentwicklung nach Cornelius Reid
Dozent: Prof. Noelle Turner. Veranstalter: Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen www.bdg-online.org/kurse/

Montag, 18.10.2021 – Donnerstag, 05.05.2022
Chorleitung vermitteln – Methodische und didaktische Impulse für Ausbilder*innen

Dozenten: KMD Dr. phil. Marius Schwemmer / Prof. Alexander Burda / Prof. Hannelotte Pardall / M.A. Eva Spaeth. Veranstalter: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen www.bundesakademie-trossingen.de

Freitag, 01.04 – Sonntag, 03.04.2022
Complete Vocal Technique im (Pop-)Chor / Bundesakademie Trossingen

Dozent*innen: Sascha Cohn / Alexandra Ziegler-Liebst. Veranstalter: Bundesakade-

mie Trossingen. www.bundesakademie-trossingen.de

Termine Festivals/ Wettbewerbe

Mittwoch, 12.05. – Sonntag, 16.05.2021
Europäisches Jugendchor Festival in Basel/CH www.ejcf.ch

Freitag, 14.05. – Sonntag, 16.05.2021

5. Internationaler Chorwettbewerb AVE VERUM in Baden/Österreich <https://aveverum.at/de/internationaler-chorwettbewerb>

Donnerstag, 15.07. – Sonntag, 18.07.2021

Internationaler Chorwettbewerb im Landkreis Miltenberg www.chorwettbewerb-miltenberg.de

Mittwoch, 08.09. – Sonntag, 12.09.2021

20. EUROTREFF Wolfenbüttel - das internationale Festival 2021 www.eurotreff-amj.de

Donnerstag, 26.05. – Sonntag, 29.05.2022

Deutsches Chorfest Nachdem das ursprünglich für April/Mai 2020 geplante Chorfest aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, steht jetzt als neuer Termin für das Deutsche Chorfest in Leipzig der 26. bis 29. Mai 2022 fest.

Samstag, 03.06. – Sonntag, 11.06.2023

11. Deutscher Chorwettbewerb 2023 in Hannover www.musikrat.de/dcw

Donnerstag, 23.09. – Sonntag, 26.09.2021
Chor.Com Hannover

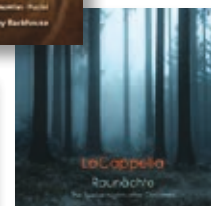
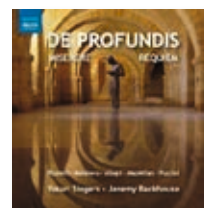
FDC-Musikrätsel

Wie gut ist Ihr musikalisches Allgemeinwissen? Testen Sie es doch in unserem Musik-Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort heraus und senden Sie es per E-Mail an info@fdc-online.de.

Drei fantastische Chor-CDs können Sie gewinnen – es lohnt sich! Einsendeschluss ist der 09.01.2021. Die Lösung wird ab dem 11.01.2020 auf unserer Website www.fdc-online.de veröffentlicht.

Lösungswort:

1	2	3	-	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



Waagrecht

- 2 Lied von E. Grieg: „Dyre ?...“
- 3 Sopran-Rolle in der „Fledermaus“
- 4 Ungar. Komponist (1907 bis 1995)
- 7 Motette von Cervi: „Benedic anima ?...“
- 9 Britpop-Album von Coldplay
- 10 Abkürzung für Compact Disc
- 12 Deutscher Organist & Sweelink-Schüler
- 13 Film-Komponist von „Am I blue?“
- 15 Chorwerk von B. Britten: „Welcome ?...“
- 17 Musical von Lloyd-Webber
- 19 Wiener Geiger & Oktett-Gründer
- 23 Chorgebet von Strawinsky: „Pater ?...“

Senkrecht

- 1 Konzertchor aus Berlin
- 2 Jazz-Album von Ronald Snijders
- 5 Schlager von Umb. Tozzi: „Ti ?...“
- 6 Tonband-Musik von Eduardo Kusnir
- 8 Hit von F. Lymon: „?...s of Love“
- 9 Tenor in Egks Oper „Peer Gynt“
- 11 Erster Ton der Solmisations-Leiter
- 14 CD-Album von Turkey Akgöz
- 16 Abk. eines deutschen Gesangsverbandes
- 17 Schneller Pariser Bühnen-Tanz: „Can ?...“
- 18 Studenten-Lied: „Der ?...“

- 25 Studio-Album der Rock-Band „Camel“
- 26 Gründer der Gruppe „Dire Straits“
- 27 Ballade von C. Loewe: „Fridericus ?...“
- 29 Brasilianischer Musik-Stil
- 30 Operette von Franz Lehar
- 31 Punk-Song von The Clash: „Tommy ?...“
- 32 Vulpius: „Die beste Zeit im ?...“
- 34 Studio-Album der Jazz-Band DePhazz
- 35 Israelischer Computermusik-Komponist

- 20 Text-Dichter von Johannes Brahms
- 21 Altspan. Form des Weihnachtsliedes
- 22 Pop-Sängerin aus Tokio
- 23 Udo Jürgens: „Jetzt oder ?...“
- 24 Bass-Rolle in Verdis „Maskenball“
- 27 Deutscher Komponist (Brahms-Nachfolge)
- 28 Asiatische Form der Okarina-Flöte
- 33 Schweizer Musikhändler

Copyright © 11/2020 by Walter Eigenmann
www.glaresan-magazin.ch